

Nach Stromausfall in Berlin: Handel will bei Krisenvorsorge mithelfen

Im Berliner Südwesten gingen heute die Lichter wieder an. Supermärkte hatten sich mit Notstromgeneratoren beholfen und die Versorgung sichergestellt. Die Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey besuchte eine Lidl-Filiale, um sich ein Bild vor Ort zu machen. Nach dem tagelangen Stromausfall ist an diesem Mittwoch wieder der ganze Südwesten Berlins mit Energie versorgt einen Tag schneller als erwartet. Viele Supermärkte in der betroffenen Region hatten in Eigeninitiative sogar schon noch früher wieder eröffnen können, da sie sich mit Notstromaggregaten beholfen haben. Eine komplexe Herausforderung, von der sich Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey am Dienstagabend bei einem Besuch eine Lidl-Filiale am Teltower Damm überzeugen konnte.

Für den riesigen Stromgenerator mussten Leitungen in den Markt verlegt werden, auch eine Wandbohrung war notwendig. Durch ein gut 10 Zentimeter breites Loch werden die Kabelstränge geführt. 18 Liter Öl verbraucht der Generator pro Stunde, um das Geschäft mit Licht und Kühlung zu versorgen.

Giffey sagte: "Mein Dank gilt all denen, die jetzt in der Krisenbewältigung unermüdlich im Einsatz sind und auch in den anderen Lebensmittelhandelsketten Edeka, Kaufland, Rewe, Aldi und Bio Company alles getan haben, damit ihre Häuser wieder für die Nachbarschaften öffnen können." Besonders beeindruckend sei sie davon, dass viele Märkte über den normalen Service hinaus helfen: mit heißem Tee oder der Möglichkeit, Handys aufzuladen. "Das zeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserer Stadt ist", so die SPD-Politikerin. Dass der Handel rasch gehandelt hat, ließ in das betroffene Gebiet schnell wieder erste Normalität zurückkehren.

Giffey wurde von Jenny Stemmler, Leitende Geschäftsführerin Immobilien bei Lidl sowie Andreas Liepka (Geschäftsleitung Operations Nord) und der Filialeitung mit der Lage vertraut gemacht. Zunächst schaute sie sich den neben dem Gebäude platzierten Generator an, von dem Kabelstränge in den Markt führen. Bei minus 5 Grad waren nicht viele Kunden vor Ort: In den vergangenen Tagen hatten Menschen aus dem betroffenen Gebiet wegen der Kälte bei Verwandten, Freunden und in Hotels in anderen Bezirken Zuflucht gesucht. Die Kunden, die da waren, zeigten sich erfreut über die schnelle Wiedereröffnung des Marktes.

Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Berlin-Brandenburg, nennt den Stromausfall "eine große Herausforderung für unsere Kaufleute, die sie aber dank unserer Erfahrungen aus vorherigen Krisen wie der Corona-Pandemie oder dem Stromausfall im vergangenen Herbst in Berlin-Johannisthal souverän meistern". Hier zeige sich die besondere Stärke des stationären Handels, denn er sei nicht nur essenziell für die Lebensmittelversorgung, sondern auch "Anlaufstelle für Betroffene im Kiez". Busch-Petersen fordert: "Wir brauchen aber dringend eine bessere Einbeziehung der Wirtschaft in Strukturen der Krisenbewältigung. Der HBB ist dazu bereit."

Nach dem Anschlag auf eine Kabelbrücke am vergangenen Samstag in Steglitz-Zehlendorf mussten mehr als 20 Supermärkte und Discounter am Samstag zunächst geschlossen bleiben. Nach intensiven Bemühungen am Wochenende konnte für die meisten betroffenen Märkte eine Stromversorgung über Notstromaggregate organisiert werden, sodass ein Großteil bereits im Laufe des Montags wieder geöffnet hatte, am Dienstag waren es dann schon 90 Prozent.

Auch wenn diesen Mittwoch wieder im gesamten Berliner Südwesten die Lichter angehen, so werden der gelungenen Reparatur weitere Arbeiten am Netz folgen müssen. Gelungen sei die Beschleunigung der Netzreparatur, weil die ursprüngliche Schadensstelle an der Kabelbrücke am Teltowkanal nun geflickt werden konnte. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) hatte darauf gedrungen, auch an dieser Stelle das Netz wieder herzustellen und nicht nur auf das Provisorium an der Argentinischen Allee zu setzen, berichtet die Berliner Morgenpost. Geholfen habe auch, dass Berlin am Wochenende eine Großschadenslage ausgerufen hatte, was die Koordination der Arbeiten erleichtert habe.

Alle Rechte vorbehalten: (c) dfv Mediengruppe